

	<u>Problemdefinition</u> (S. 58)	<u>Ist-ist nicht Tool</u> (S.96)	<u>Stakeholderanalyse</u> (S. 100)
<u>Anzahl der komplementären/ substitutionellen Tools</u>	Bewertung: (o) K: Problembaum, Hypothesenbaum, Hypothesen, Problemumkehrung, MTV-Regel	Bewertung: (++) K: Fischgräten/ Ursachendiagramm	Bewertung: (-) K: PUMA, Stakeholder-Einfluss Matrix, CIDA, Stakeholder-Übersicht
<u>Informationsqualität</u> - Systemunterstützend - Darstellungsbezogen - Zweckabhängig - Inhalt	Bewertung: (+) 1) + 2) o 3) + 4) ++	Bewertung: (++) 1) + 2) + 3) ++ 4) ++	Bewertung: (o) 1) o 2) - 3) o 4) +
<u>Informationsgewinnung</u> - Primärquellen - Sekundärquellen	Bewertung: (o) WS: Primär Sek.: bedingt durch Vorarbeit	Bewertung: (o) WS: Primär Sek.: Projektauftrag, Infos, Unterlagen	Bewertung: (-) WS: Primär → sehr aufwendig (PUMA) Sek.: wenig im Kern, jedoch viele Informationen für die PUMA
<u>Komplexität der Anwendung</u> - Einfaches System - Kompliziertes System - Relativ komplexe Systeme - Äußerst komplexes System	Bewertung: (o) Wenig Elemente und Beziehungen Hohe Vielfalt an Verhaltensoptionen im Verlauf von Projekten Veränderbare Wirkungsverläufe → Relativ komplexes System	Bewertung: (++) Wenig Elemente und Beziehungen Wenig Verhaltensoptionen Stabile Wirkungsverläufe → Einfaches System	Bewertung: (-) Äußerst komplexes System bei voller Ausprägung und Anwendung. Hohe Vielfalt Veränderliche Wirkungsverläufe gerade bei AGs Kein (--) da die Ausprägung der Anwendung variabel ist. → Äußerst komplexes System
<u>Erfahrung/ Vorwissen</u> (im Kontext der anderen Kriterien)	Bewertung: (o) Es wird Vorwissen benötigt, jedoch sind viele Quellen vorhanden in den dieses Wissen erlernbar ist.	Bewertung: (++) Es ist prinzipiell wenig Vorwissen nötig. Das einzige substitutionelle Tools ist schnell erlernbar und einfach.	Bewertung: (-) Es ist ein relativ hohes Vorwissen nötig. Die Komplexität der Anwendung ist zudem sehr hoch.

Allg. Bewertung:

(o)

(++)

(-)

WS= Work-Shop
Sek. = Sekundär
K = Komplementär

PUMA = Projektumfeld
CIDA = Verantwortlichkeitenmatrix

Inhalte der Kriterien zur Beurteilung:

Systemunterstützend	Zugänglich, Bearbeitbar
Darstellungsbezogen	Verständlichkeit, Übersichtlichkeit, einheitliche Darstellung, eindeutige Auslegbarkeit
Zweckabhängig	Aktualität, Wertschöpfung, Vollständigkeit, Angemessener Umfang und Relevanz
Inhalt	Reputation, Fehlerfreiheit, Objektivität, Glaubwürdigkeit
Einfaches System	Wenige Elemente und Beziehungen, wenige Verhaltensoptionen, Stabile Wirkungsverläufe
Kompliziertes System	Viele Elemente und Beziehungen, wenige Verhaltensoptionen, Stabile Wirkungsverläufe
Relativ komplexes System	Wenig Elemente und Beziehungen, Hohe Vielfalt an Verhaltensoptionen, Veränderliche Wirkungsverläufe
Äußerst komplexe Systeme	Vielzahl Elemente und Beziehungen, Hohe Vielfalt an Verhaltensoptionen, Veränderliche Wirkungsverläufe